

## \*\*Deutsch in Klasse Fünf\*\*

### Beitrag von „Meike.“ vom 20. Juli 2005 17:05

Hallo Frau Lehrerin,

es gibt da die geniale CD Schule in Deutschland, Texte aus drei Jahrhunderten, Vorgetragen von Steffen Reiche.

Über seine Lehrerin und den Unterricht, in dem meist buchstabiert wurde, schrieb Heine ...

#### Zitat

"Was aber das Lateinische betrifft, so haben Sie gar keine Idee davon, Madame, wie das verwickelt ist. Den Römern würde gewiß nicht Zeit genug übriggeblieben sein, die Welt zu erobern, wenn sie das Latein erst hätten lernen sollen. Diese glücklichen Leute wußten schon in der Wiege, welche Nomina den Akkusativ auf -im haben.

Ich hingegen mußte sie im Schweiße meines Angesichts auswendig lernen; aber es ist doch immer gut, daß ich sie weiß... Aber, Madame, die verba irregularia - sie unterscheiden sich von den verbis regularibus dadurch, daß man bei ihnen noch mehr Prügel bekommt - sie sind gar entsetzlich schwer.

...

Indessen von der deutschen Sprache begriff ich viel mehr, und die ist doch gar nicht so kinderleicht. Denn wir armen Deutschen, die wir schön mit Militärflichten, Kopfsteuern und tausenderlei Abgaben genug geplagt sind, wir quälen einander mit dem Akkusativ und Dativ. Viel deutsche Sprache lernte ich vom alten Rektor Schallmeyer, einem braven geistlichen Herrn, der sich meiner von Kind auf annahm. Aber ich lernte auch etwas der Art von dem Professor Schramm, einem Manne, der ein Buch über den ewigen Frieden geschrieben hat, und in dessen Klasse sich meine Mitbuben am meisten rauften.

...

Da hat man es doch besser in der Naturgeschichte, da können nicht so viele Veränderungen vorgenommen, und da gibt es bestimmte Kupferstiche von Affen, Känguruhs, Zebras, Nashörnern und so weiter. Weil mir solche Bilder im Gedächtnis blieben, geschah es in der Folge sehr oft, daß mir manche Menschen beim ersten Anblick gleich wie alte Bekannte vorkamen.

...

Auch interessant fanden meine die Auszüge aus Kästners Biografie...

### Zitat

Kästner erzählt weiter von seinem ersten Schultag, seiner ersten Zeit bei einem Lehrer namens Bremser, bei dem der junge Kästner, weil unterfordert, nach eigener Aussage "sträflich unaufmerksam" war. Doch dann entdeckte Kästner "das Reich der Buchstaben" und das "Land des Lesens", das ihm die Möglichkeit eröffnete seinen Bildungshunger weiter zu stillen.

Er schreibt "Ich las und las und las. Kein Buchstabe war vor mir sicher."(Quelle: s.u. Kap. 7, S. 96)

So wurde aus dem kleinen unaufmerksamen Erich doch noch ein Musterschüler mit lauter Einsen im Zeugnis.

Nach diesen ersten schulischen Erfahrungen mit dem eher gemütlichen Herrn Bremser bekam es Kästner in der fünften Klasse mit Herrn Lehmann zu tun - einem dem schon ein gewisser Ruf vorausseilte.

Dieser Lehrer war ein echter Paukertyp, vor dem seine Schüler zitterten und der seine Schüler beim kleinsten Vergehen mit dem Rohrstock verprügelte. Dies war in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, und auch noch später, nicht unüblich. Für den kleinen Erich war dies jedoch zunächst das totale Kontrastprogramm zu den Lehrern, mit denen er bis dahin zu tun gehabt hatte.

Es dauerte sehr lange bis er den Herrn Lehmann von einer anderen Seite kennenlernte. Auf einer Exkursion ins Elbstandsteingebirge erlebte er ihn dann als gebildeten, sportlichen und kumpelhaften Typen von einer ganz anderen Seite. Der kleine Erich durchschaute Herrn Lehmanns wirkliches Problem:

"Er schlug aus Verzweiflung. Er verstand nicht, daß wir nicht verstanden, was er verstand."(s.u. Kap 14, S. 181)

Erich Kästner begriff, dass dieser "einsame Wandersmann", dieser knochenharte Herr Lehmann, im Grunde ein ganz armer, überforderter Pädagoge war, einer für den "dreißig Schüler fünfundzwanzig zuviel waren."

So hatte der kleine Erich die ganze Bandbreite der Lehrertypen kennengelernt, als er selbst das Lehrerseminar besuchte.

[http://www.ekg.gp.bw.schule.de/kaestner/k\\_lehrer.htm](http://www.ekg.gp.bw.schule.de/kaestner/k_lehrer.htm)

Auszüge aus dem fliegenden Klassenzimmer gehen natürlich auch gut!

In vielen Deutschbüchern der Stufe 5 findest du Gedichte und Texte über Schule... auch immer wieder diskussionswürdig ist Folgendes

#### Zitat

"Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos.

Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern.

Das Ende der Welt ist nahe."

(Keilschrifttext aus Ur um 2000 v. Chr.)

"Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes,  
wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt.

Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen."  
(Aristoteles)

1852 heisst es in einem Regierungsbericht: »Es ist die Wahrnehmung gemacht worden,  
daß bei der Schuljugend die  
früher kundgegebene Anständigkeit und das sittliche Benehmen ... mehr und mehr  
verschwinde.«

Alles anzeigen

Dazu haben meine natürlich Fortsetzungen geschrieben. Fazit: Es sieht katastrophal aus!! 

Gelacht haben wir darüber (und selbst eine für Eltern geschrieben, die sich ebenfalls amüsiert äußerten (und kreativ ergänzten):

#### Zitat

Gebührenordnung für Lehrerinnen und Lehrer (GOLL)

Zukünftig werden Lehrer ihre Leistungen privat abrechnen.

Beschreibung der Leistung Honorar

Beratung der Eltern - auch mittels Fernsprecher 15,98 Euro

intensive Beratung 25,98 Euro

Beratung außerhalb der Unterrichtszeit 66,36 Euro

Beratung außerhalb der Arbeitszeit (zw. 22.00 Uhr und 6.00 Uhr) 86,36 Euro

Hausbesuche mit Gefahrenzulage 261,96 Euro

Begrüßung 0,25 Euro

Freundliche Begrüßung 0,50 Euro

Hausaufgaben nachsehen 2,85 Euro

Hausaufgaben nachsehen - wohlwollend (mit Rücksicht auf überfüllte Schulbusse)  
10,00 Euro

Unterrichtung eines Schülers in der Fremdsprache (HS-Bereich) 40,25 Euro  
ohne Erfolgsgarantie 80,66 Euro

mit Erfolgsgarantie 167 Euro  
Vorbereiten einer [Klassenarbeit](#) 10,60 Euro  
Korrektur einer [Klassenarbeit](#) 15,25 Euro  
wohlwollende Korrektur einer [Klassenarbeit](#) zur Einhaltung der Drittelpausche ("Liften") 30,50 Euro  
Zurechtweisen eines Schülers 1,00 Euro  
Zurechtweisen eines Schülers mit individuellem Kommentar 5,00 Euro  
Hinweise an den Schüler für zukünftiges Benehmen 5,00 Euro  
Klassenbucheintrag 10,00 Euro  
schriftliche Benachrichtigung (einfacher Lehrerbrief) 14,50 Euro  
schriftliche Benachrichtigung incl. Problembeschreibung 24,99 Euro  
schriftliche Benachrichtigung mit pädagogischen Hinweisen 34,35 Euro  
Klassenkonferenz (3 und mehr pro Woche) 85,60 Euro  
Klassenkonferenz mit Anwesenheit eines Rechtsanwalts des Schülers 171,20 Euro

Alles anzeigen

Zitat

Der Nachweis, dass Schüler und Lehrer nichts zu tun haben:

Nachts ist kein Unterricht, eine Hälfte des Tages bleibt also frei. Bleiben noch 183 volle Tage im Jahr. An den meisten Schulen findet nur vormittags Unterricht statt, der Nachmittag ist frei. Dadurch verringert sich die Arbeitszeit wiederum um die Hälfte. Es bleiben noch 92 Arbeitstage, davon werden die 52 Sonntage abgezogen, übrig bleiben 40. Jetzt zu den Ferien, sicherlich mehr als 6 Wochen im Jahr. Jetzt ist schon gar keine Arbeitszeit mehr da und wir kommen langsam in die Miesen.

Also stellt euch bitte nicht so an!

Zitat

Die Schule der Tiere

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule. Der Unterricht bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen, und alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.

Die Ente war gut im Schwimmen, besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach so schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten waren aber akzeptabel, darum machte sich niemand Gedanken darum, außer: die Ente.

Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und unnachgiebig und streng gemaßregelt, da er, obwohl er in der Kletterklasse alle anderen darin schlug, darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.

Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste von der Schule abgehen wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen.

Das Eichhörnchen war Klassenbester im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ ihn seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr „Dreien“ im Klettern und „Fünfen“ im Rennen.

Die mit Sinn für's Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Jungen zum Dachs in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in den Unterricht aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen und etwas rennen, klettern und fliegen konnte, als Schulbester die Schlussansprache.

(Entnommen dem Buch: „Legasthenie muss kein Schicksal sein“

von E.-M. Soremba; Lehrerin ; Herder Verlag 1995)

Alles anzeigen

[Blockierte Grafik: [http://www.grundschulmarkt.de/Joke/gerechte\\_auslese.jpg](http://www.grundschulmarkt.de/Joke/gerechte_auslese.jpg)]

Ich hoffe, das reicht erstmal...

Gruß  
Heike